

# Macht- Revier

Seit 2016 treffen sich riesige Fullsize-Mopars im Moseltal. Aber nicht irgendwelche, sondern nur C-Bodys der Modelljahre 1969 bis 1973

TEXT **Mark Weidner** - FOTOS **Mitch Faber, Georg Otto**

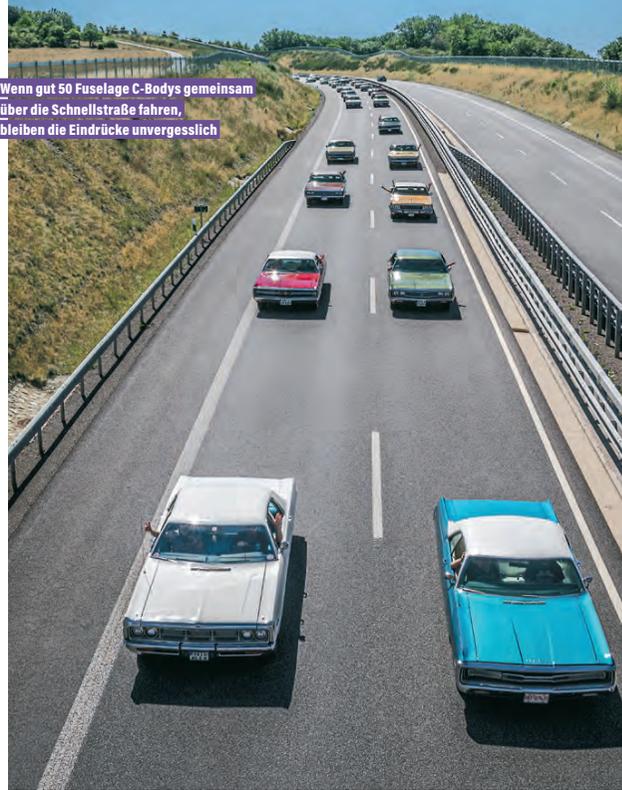
Mopars, die zum Cruisen gemacht wurden, werden beim BBTR zum Cruisen genutzt - und zwar in einer der schönsten Gegenden Deutschlands, dem Moseltal

**B**oats by the River, kurz BBTR, so nennt sich eines der ungewöhnlichsten Events im US-Car-Veranstaltungskalender. Hier kann nämlich nicht jeder teilnehmen. So was kennt man, gibt es doch auch spezielle Mopar-, GM- oder Ford-Treffen. Und selbst modellspezifische Shows, beispielsweise für Mustang, Camaro oder Corvette sind nicht ungewöhnlich. In dem kleinen Ort Erden direkt an der Mosel wird das ganze aber auf die Spitze getrieben.

„Unser kleines Treffen ist ausschließlich für Fullsize-Mopars der Fuselage-Generation“, bekräftigt Initiator Georg Otto. „So nennt man die großen Limousinen, Coupés, Cabrios und Kombis der Modelljahre 1969 bis 1973 aufgrund ihrer im Querschnitt Flugzeugrumpfähnlichen Karosserien.“ Welcher der vier damals noch existierenden Marken der Chrysler Corporation (Plymouth, Dodge, Chrysler und Imperial) die Fahrzeuge angehören, ist dabei egal. Wie aber kommt man auf die Idee, für eine

Fahrzeugminderheit ein eigenes Meeting zu organisieren? Zumal Besitzern dieser Autos nicht gerade Markentreue nachgesagt wird und die großen Mopar eher als günstiger Szene-Einstieg gelten? Georg Otto hat auch dafür eine Antwort parat: „Ich schraube schon seit meinem 17. Lebensjahr an alten Autos, hauptsächlich an Heckmotor-VW und Porsche. Ein Faible für amerikanische Wagen hatte ich auch schon immer, aber dabei standen eher Hot Rods und Custom Cars der Fünfziger im Fokus. Zu den Fuselage-Modellen kam ich eher zufällig. Eine Begegnung mit einem viertürigen 1970er Sport Fury Hardtop im Feierabendverkehr ließ mich mit runtergeklappter Kinnlade zurück. Die Form, die weit innen stehenden Räder und der scheinwerferlose Grill hatten mich verzaubert. Ich begann mich zu informieren, stolperte über die Webseite fuselage.de und schaute auch bei GM und der FoMoCo, aber mir war schnell klar, dass zu dieser Zeit keiner so zeitlos schöne Fullsize-Limousinen gebaut hatte wie der Chrysler-Konzern. Lange Rede, kurzer Sinn: 2015 kaufte ich einen

Wenn gut 50 Fuselage C-Bodys gemeinsam über die Schnellstraße fahren, bleiben die Eindrücke unvergesslich



*Beim BBTR findet man keine Muscle Cars mit bunten Streifen, sondern Familienkutschen mit reichlich Kofferraum*



Bevor dieser 69er Chrysler Newport Custom in den Besitz von Kay Lorenz gelangte, war er schon ein kleiner Star auf YouTube



Bei Michael Schmiedts 1969er Polara 500 handelt es sich um keinen gewöhnlichen Sedan, sondern um eine spezielle Kanada-Version

Beim BBTR sind die Mopar-Außenseiter die Stars, egal ob es sich um einen seltenen 73er Dodge Polara (2. v. links) oder einen Einstiegs-Chrysler-Newport von 1969 (1. v. rechts) handelt



Dieser Zweitbesitz-New-Yorker aus dem Modelljahr 1969 wurde noch 1968 gebaut, erkennbar an den fehlenden Kopfstützen, die ab Januar 1969 vorgeschrieben waren



Die familiäre und entspannte Atmosphäre prägt das BBTR. Fressbuden und Teillestände sucht man hier vergebens, dafür gibt es Schwenkgrill und Bierzeltgarnituren für alle

1969er New Yorker aus erster Hand, gründete eine Facebook-Gruppe für Besitzer der Fuselage-C-Bodys und daraus entwickelte sich der Gedanke für ein kleines Event."

Bereits 2016 fand das erste BBTR statt. Immerhin 26 Fahrzeuge folgten dem Ruf des damals in der Mopar-Szene noch völlig unbekanntem Veranstalters. Bastian Ewert, der vor acht Jahren mit seinem 1970er Imperial LeBaron als Besucher anreiste und heute Mitglied des Orga-Teams ist, erinnert sich: „Ich fand das am Anfang alles etwas sonderbar. Es sollte eine Ausfahrt geben und eine Weinprobe. Das klang für mich irgendwie elitär und gar nicht passend. Für mich bestand ein typisches Treffen aus Autos anschauen, Bier trinken und Benzin quatschen. Verpassen wollte ich dieses Event natürlich trotzdem nicht.“

## Die Teilnehmer reisen aus ganz Europa an und legen teilweise lange Strecken zurück

So ging es wohl allen Teilnehmern. Und sie alle wurden überrascht von der guten Organisation, der familiären Atmosphäre und der traumhaften Landschaft.

Veranstaltungsort war damals noch Bernkastel-Kues, seit 2018 ist das BBTR auf dem Campingplatz in Erden beheimatet. Seit jeher stehen für alle Teilnehmer ein großer Schwenkgrill, Bierzeltgarnituren und zwei große Partyzelte

zur Verfügung. „Am Feuer versammeln sich die Menschen seit Urzeiten, das ist bei uns nicht anders. Durch das gemeinsame Grillen kommt man schnell mit anderen Enthusiasten ins Gespräch und bleibt nicht einsam, auch wenn man alleine anreist“, erklärt Mit-Organisator Marco Planz. Allerdings kommen die meisten mit Anhang an die Mosel, was auch der idealen Lage des Campingplatzes geschuldet ist. Der liegt eingebettet zwischen Fluss und Uferstraße, hinter der sich der kleine Weinort Erden erstreckt. Wem Zelten nicht liegt, der kann sich in einer der vielen Pensionen anmelden und muss trotzdem sein Mopar nicht mehr bewegen, da alle Übernachtungsmöglichkeiten innerhalb von zehn Minuten fußläufig erreichbar sind.

**Das eigentliche Highlight** des BBTR ist die Ausfahrt durch das Moseltal, die immer am Samstag stattfindet. Wenn sich ein aus gut 50 fast sechs Meter langen Fullsize-Mopars bestehender Konvoi in Bewegung setzt, bleiben am Wegesrand viele Mäuler offen stehen. In der idyllischen Touristenregion freut man sich über die Oldtimer-Fans, holt eilig die restlichen Familienmitglieder aus dem Haus, um den Korso zu bestaunen und den Insassen zuzuwinken. Die jedes Jahr neue Route führt dabei durch winzige Dörfer, durch hoch aufsteigende Weinberge und entlang des weltweit bekannten Flusses. Beim

Um zum Fuselage-Treffen an die Mosel zu kommen, legte der Schwede Fredrik Scheffer 1700 Kilometer zurück



Ob mit vier Kumpeln im Chrysler Newport Convertible oder mit drei Kindern im Plymouth Fury Sedan, beim BBTR treffen sich Fans aller Generationen



Regelmäßige Teilnehmer beim großen C-Body-Treffen sind Fernand und Carmen Pirmann mit ihrem Chrysler 300 Hurst



Die tschechische Fahne halten David Machej und sein 71er Chrysler 300 hoch, die aus der Nähe von Prag stammen





Touristen sind im Moseltal gerne gesehen, halten sie doch die Wirtschaft am Laufen. Entsprechend entspannt reagieren die Bewohner mit Winken und Zurufen auf den mehrere hundert Meter langen Mopar-Tross



Willy Pelizäus' 1969er Plymouth Fury I war im Dienst des Washington State Liquer Control Board

Navigieren hilft ein vom Veranstalter ausgegebenes Roadbook, mit dessen Hilfe bisher auch jeder die Location für das Mittagessen gefunden hat. „Wir sind jetzt seit 2020 dabei und ich genieße das Cruisen durch die wunderschöne Flusslandschaft immer sehr“, erzählt Teilnehmerin Tanja Schäfer, „da ich da ungestört Zeit mit meinem Mann verbringen kann. Das hat man auf anderen Treffen nicht. Und natürlich begeistert mich auch der Anblick der unzähligen Mopars. Absolut unvergesslich bleibt die Ausfahrt 2022, bei der wir mit gut 50 C-Bodys Seite an Seite auf einer zweispurigen Schnellstraße fuhren. Einfach irre!“

**NACHDEM DIE LANDYACHTEN** ihren Auslauf hatten, geht man beim Boats by the River zum gemütlichen Teil über. Wie an der Mosel üblich, wird über bestem Buchenholz gegrillt und nach dem Abendessen kann man, wenn man möchte, an der auf dem Platz ausgerichteten Weinprobe teilnehmen. „Bei Wein denken viele Menschen an hoch getragene Nasen und abgespreizte kleine Finger, aber an der Mosel gehört Rebsaft einfach zum Leben dazu wie Bier in Bayern. Das hat absolut nichts Elitäres“, macht Marko Roßkopf klar, der vierte Mann im BBTR-Team. Entsprechend gut wird die Verkostung angenommen, die stets mit besonders lustigen Teilnehmern endet.

Wie man sieht, ist das BBTR nicht nur in Bezug auf die teilnehmenden Fahrzeuge anders als andere Treffen, auch das Programm unterscheidet sich von gängigen US-Car-Events. Einen Burn-out-Contest, Verkaufsstände oder Fress-

buden sucht man in Erden vergebens. „Dafür gibt es hier einen unglaublichen Zusammenhalt, Freundschaft und eine unvergleichliche Stimmung. Bleibt jemand liegen, wird ihm geholfen. Den ADAC mussten wir noch nie rufen“, erzählt Ivan Movcan. „Ich bin seit dem ersten Mal mit meiner Frau und unseren beiden Söhnen dabei und wir haben seitdem kein Treffen verpasst, weil wir uns ein Jahr ohne BBTR gar nicht mehr vorstellen können.“ So geht es auch vielen anderen Teilnehmern, die mittlerweile aus ganz Europa, sogar aus Schweden, Dänemark oder Tschechien anreisen. Wer sich dieses etwas andere Spektakel nicht entgehen lassen möchte, der kann sich mit seinem Fuselage-C-Body unverbindlich über [bbtr.de](mailto:bbtr.de) anmelden oder wahlweise per Mail an [anmelden@bbtr.de](mailto:anmelden@bbtr.de). Dieses Jahr wird das Moseltal vom 5. bis zum 7. Juli auf jeden Fall wieder zum Yacht-Revier werden.



*Das BBTR unterscheidet sich nicht nur durch Ausfahrt und Weinprobe von anderen Events*

Immer wieder passieren die BBTR-Teilnehmer interessante Sehenswürdigkeiten, wie die denkmalgeschützte Doppelstockbrücke in Bullay



Ungefähr in der Mitte des Konvois führen Frank Findling (links) und Isabel Schickli mit ihren Dodge Wagon, die einst in den USA zusammen zum Verkauf standen